

Vorsitz: Herr Dr.F.Schneider

Anwesend: 36 Mitglieder & Gäste.

1. Herr W.Braun wird als neues Mitglied in die Entomologia aufgenommen.
2. Der Präsident lässt verschiedene Neuerscheinungen der entomologischen Literatur zirkulieren (H.Weber: Grundriss der Insektenkunde, Fischer Jena 1949; W.Trappmann: Pflanzenschutz und Vorratsschutz, Hirzel Zürich 1949; Entomol.Praktikum von O.Schneider-Orelli, in's Griechische übersetzt von K.Kortzas).
3. Hubert Reitter in Gerlafingen offeriert entomologische Utensilien zu günstigen Preisen.
4. Der Redaktor des entomologischen Nachrichtenblattes offeriert uns, die Protokolle unserer Sitzungen in seinem Blatte unentgeltlich zu veröffentlichen. Dieser Vorschlag gibt Anlass zu einer lebhaften Diskussion, in der die ablehnende Haltung überwiegt, hauptsächlich aus dem Grunde, weil eine nachfolgende Publizierung der Referate und Diskussionen sich sicher hemmend und einschränkend auf die Sitzungen selbst auswirken würde. Viele Mitteilungen, Diskussionsvoten etc. sind nur für den kleinen Kreis der Entomologia und nicht für eine weitere Öffentlichkeit bestimmt. Die Versammlung behält sich einen Entscheid in dieser Angelegenheit noch vor; am ehesten könnte einem Vorschlag des Präsidenten zugestimmt werden, dass der Vortragende ein Autoreferat zur Veröffentlichung zur Verfügung stellt, keineswegs aber dazu verpflichtet ist. Der Aktuar trüge dadurch auch keine Verantwortung bezüglich des zu publizierenden Textes.
5. Vortrag von Herrn Ing.Agr.F.Kern, Zürich: Studieneindrücke aus Amerika, mit Lichtbildern.

Der Referent gibt zuerst einen Ueberblick über den Lehrgang eines Entomologiestudenten in Amerika, der nach 4 Jahren Studium an einem College den Titel eines B.S. (Bachelor of Science) erreicht. Nach einem weiteren Jahr kann er den Grad eines M.S. (Master of Science) erlangen. Der wissenschaftliche Stand der

Amerikaner, die auf dem Gebiete der Entomologie tätig sind, ist sehr unterschiedlich, und es scheint, dass die Publikationen, die uns in Europa erreichen, eine Auslese darstellen.

Die Forschungsrichtungen sind entsprechend der allgemeinen Tendenz sehr speziell, was anhand einiger Beispiele, unterstützt durch die Lichtbilder, gezeigt wird. Die Phasentheorie von Uvarov über die Heuschrecken gab Anlass zu Versuchen mit der Heuschreckenart *Melanoplus mexicanus mex.*, in denen durch Aenderung von Feuchtigkeit, Temperatur und Futter verschiedene Erscheinungsformen erzielt werden konnten, die identisch waren mit anderen Arten, oder anders ausgedrückt, verschiedene Arten liessen sich in eine einzige überführen.

Zum Thema der chemischen Schädlingsbekämpfung ist interessant zu hören, dass in Amerika in diesem Jahr 2320 verschiedene Insektizide und Herbizide im Handel waren, während das schweizerische Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis für das gleiche Jahr 347 Namen enthält, wobei erst noch die Fungizide und alle sonstigen Hilfsstoffe zur Schädlingsbekämpfung einbezogen sind. Als Beispiel aus der chemischen Bekämpfung berichtet der Referent von Versuchen über die Aufnahmefähigkeit des insektiziden Wirkstoffes Parathion durch die Pflanzenwurzeln.

Die biologische Schädlingsbekämpfung spielt in Amerika schon seit längerer Zeit eine bedeutende Rolle, wobei neuestens nicht nur Insekten gegen Insekten, sondern auch Bakterien gegen Insekten eingesetzt werden. Ein interessantes Beispiel hiefür ist das milky disease der Engerlinge. Es handelt sich hier um eine bakterielle Krankheit der Engerlinge, die zu deren Tod führt, wobei die Bakterien, die sich im Körper der Engerlinge sehr stark vermehrt haben, in Sporenform übergehen und neue Engerlinge infizieren können. Die Resultate, die mit dieser Bekämpfungsmethode erzielt werden können, sind überzeugend, wenn sie sich auch langsamer einstellen als bei der chemischen Bekämpfung. Es bleibe nicht unerwähnt, dass der Referent die Untersuchung der bakteriellen Krankheiten der Engerlinge in der Schweiz in seine Dissertation einbezogen hat, so dass wir zweifellos noch Näheres davon hören werden.

Der Hauptteil der Lichtbilder ist leider nicht beizeiten aus Amerika eingetroffen, aber es ist beabsichtigt, sie an einer späteren Sitzung noch vorzuführen.

Diskussion:

Die erwähnte biologische Schädlingsbekämpfung mit Bakterien gab Anlass zu verschiedenen Fragen über numerische Infektionsschwelle, Art-spezifität und schweizerische Bakterienstämme. Ferner beschäftigten sich einige Diskussionsredner mit der im Referat erwähnten Möglichkeit der Parathionaufnahme in die Pflanzen durch die Wurzeln und entsprechender insektizider Wirkung und führten toxikologische und finanzielle Bedenken gegen solche Versuche bei uns ins Feld. Dass zudem mit der Möglichkeit weitgehender Anpassung der Schädlinge an neue Wirkstoffe oder mit unkontrollierbaren Veränderungen der Wirkstoffe selbst gerechnet werden muss, zeigt ein Beitrag von Herrn Dr. Günthart, der über einen Versager mit Parathion gegen Spinnmilben berichtet. Abschliessend weist Herr Prof. Schneider noch darauf hin, dass gerade Referat und Diskussion dieser Sitzung gezeigt hätten, wie ungeeignet dies zur Publikation wäre.

Der Aktuar: F. Bachmann.